Dein Leitfaden für sicheres Online-Bezahlen.

Kauf auf Rechnung

Wenn du kannst, kauf immer auf Rechnung. Hier zahlst du erst, wenn du die Ware wirklich in der Hand hältst. Das ist die sicherste Variante. Wenn ein Unternehmen Zahlung auf Rechnung anbietet, ist das ein guter Hinweis auf Seriosität. Leider wird diese Option immer seltener angeboten.

Zahlen per Nachnahme

Hier zahlst du die Ware direkt bei der Übergabe durch den Zusteller. Während der Bote auf die Bezahlung wartet, hast du außerdem noch Gelegenheit, die Ware auszupacken und zu prüfen. Nachteil: Die Nachnahmegebühr kann den Einkauf ziemlich verteuern.

Zahlung per Online-Überweisung

Zuerst überweißt du den Kaufbetrag via Online-Banking, dann wird die Ware verschickt. Wenn es nur diese Zahlungsoption gibt, dann heißt es aufpassen. Anders als bei anderen Überweisungsformen hat die Bank nämlich keine Möglichkeit dein Geld Vom Empfänger zurückzuholen. Beliebt ist diese Methode auch auf Flohmarktseiten (z.B. willhaben.at). Wähle diese Variante also wirklich nur, wenn du dem Verkäufer vertraust.

Bezahlen mit Kreditkarte

Ware nicht bekommen aber schon bezahlt? Hoffentlich wenigstens mit Kreditkarte. Denn dann kannst du eine Rückbuchung der Kreditkartenzahlung verlangen. Du musst allerdings beweisen können, dass du die Ware gekauft und nicht erhalten hast. Die Rückbuchung ist übrigens eine Kulanzleistung des Kreditkartenunternehmens.

Zahlen mit PayPal & Co

Bezahldienste wie Paypal sind Zahlungsvermittler. Sie funktionieren wie ein Geldbote zwischen Käufer und Verkäufer und bieten auch eine Art „Streitschlichtung“ wenn es zu Problemen kommt an. Die Gebühren hierfür zahlt der Verkäufer. Dieser kommt auf diese Art und Weise auch nicht direkt an deine Kontodaten oder Kreditnummer. PayPal lässt sich übrigens auch ganz leicht mit Guthaben aufladen – wie eine Online-Geldbörse.